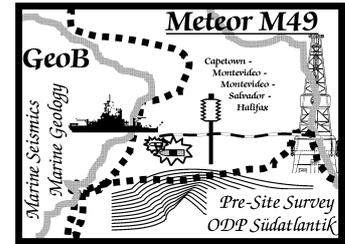


**METEOR Reise M49, Fahrtabschnitt 3**  
**Montevideo / Uruguay - Salvador / Brasilien**  
**3. Wochenbericht, 19.-25. März 2001**



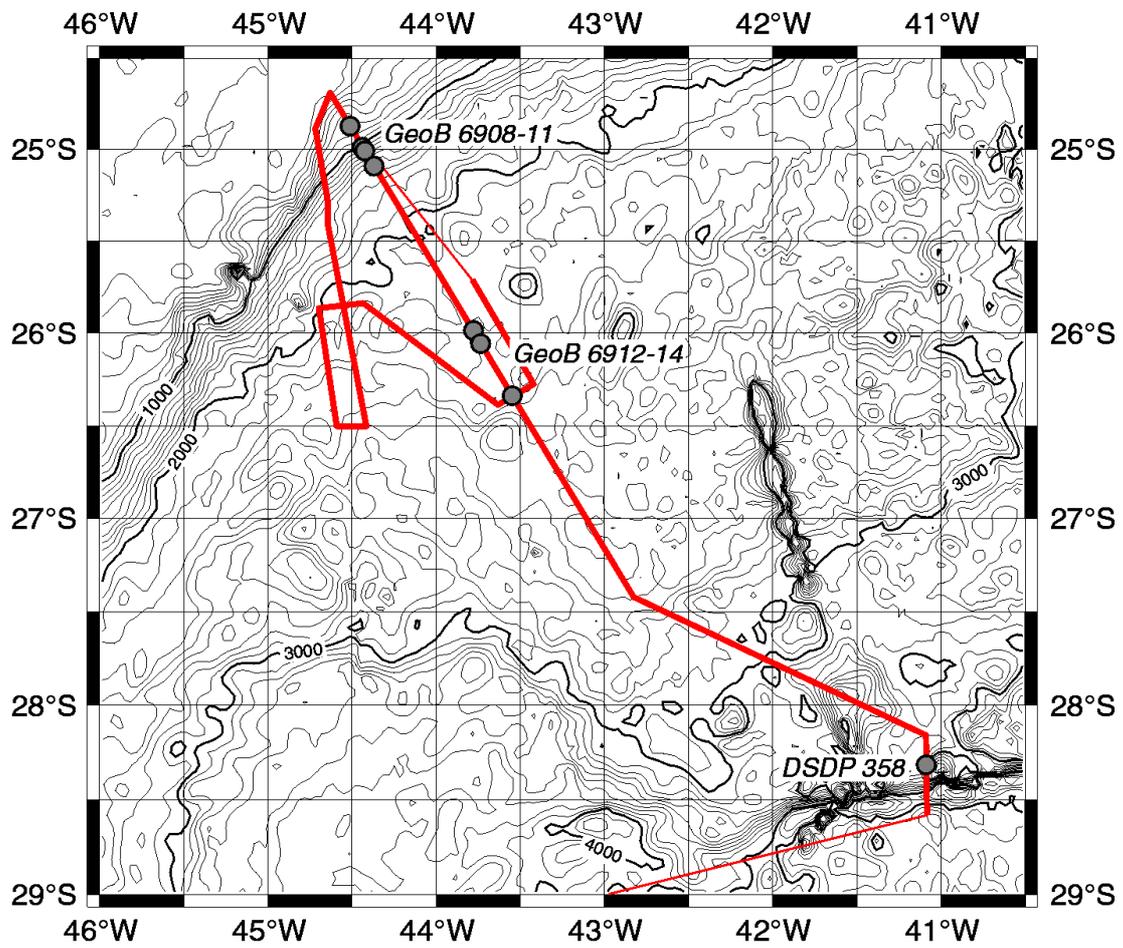
Am Dienstag, den 20. März erreichte F/S METEOR am frühen Morgen bei etwa 28,5°S / 41,1°W den vorgesehenen Ausgangspunkt im nördlichen Arbeitsgebiet der Reise M49/3. Nach Aussetzen des Streamers, der Watergun und beider GI Airguns begannen seismisch-echographische Profilmfahrten, die Samstag erst früh nach rund 600 nm abgeschlossen wurden. Zunächst ist die alte, 1974 abgeteufte Deep Sea Drilling Project (DSDP) Site 356 überlaufen worden, mit dem Ziel, das dort entwickelte litho- und chronostratigraphische Konzept in die registrierten Reflektorenmuster zu übertragen und in das gesamte weitere Profilvernetz zu korrelieren. Nach Lage der Dinge wird sich diese Erwartung wohl kaum erfüllen, da die Bohrlokation in einer isolierten, relativ kleinräumigen Beckenstruktur unmittelbar am São Paulo Rücken liegt. Die seismischen Attribute ihres sedimentären Aufbaus lassen sich von diesem südlichsten Randbereich nicht sicher weiter über das São Paulo Plateau verfolgen.

Auf dem ersten langen Profil bis auf den brasilianischen Schelf vor Rio de Janeiro wurde zunächst ein breiter Gürtel von Salzdiapieren überquert, ganz ähnliche Formationen wie uns vom komplementären afrikanischen Kontinentalrand vor Angola gut bekannt und natürlich die gleichen Probleme aufwerfend. Da waren dann auch die 'Kollegen' zur Stelle: in der weiteren Umgebung laufen in diesen Tagen mehrere kommerzielle seismische Prospektionen und Donnerstag passierten wir gegen Mittag ein hochmodernes Bohrschiff (*'Deepwater Millenium'*), das in über 1600 m Wassertiefe arbeitete (die vergangene Woche untergegangene Produktionsplattform liegt weit nördlich unseres Untersuchungsgebietes).

Mit Annäherung an den Kontinentalhang erscheinen die Sedimente des São Paulo Plateaus in Wassertiefen um 2300 m weitgehend ungestört und deutlich geschichtet, so daß sich mehrere Positionen für potentielle ODP Tiefbohrungen anbieten. Zumindest über die Eindringtiefen unserer Seismik sind hier keine auffälligen Salzstrukturen erkennbar. Das geologische Programm über das Wochenende umfaßte zunächst 4 Kernstationen in etwa 500 und 1600 m Wassertiefe am oberen Hang, wo etwas mühsam aber schließlich erfolgreich mit MultiCorer und Schwerelot quartäre Sedimente für den Bremer SFB gewonnen wurden. Leider hatte sich die CTD nach einem Wassereinbruch in der Elektronik für diese Reise verabschiedet. An möglichen ODP Bohrpositionen auf dem São Paulo Plateau sind anschließend auf weiteren Kernstationen wiederum MultiCorer und Schwerelot sowie ein letztes Mal die Rosette eingesetzt worden. Die verbleibende Zeit bis zum Ablaufen Richtung Hafen soll genutzt werden, um diese Areale zunächst durch Kreuz- und Parallelprofile mit Seismik, Parasound und Hydrosweep so vollständig wie möglich zu charakterisieren. Ein ähnliches Programm und eine letzte geologische Station auf der seewärtigen Seite des Salzdiapirfeldes werden die wissenschaftlichen Aktivitäten der Reise M49/3 beschließen.

Weiterhin sehr gute Wetter- und Seebedingungen haben die Arbeiten der vergangenen Woche begleitet. An Bord sind alle wohlauf, ganz langsam richten sich unsere Gedanken auf Salvador da Bahia, irgendwo hinter dem Horizont.

Wir grüßen herzlich nach Hause



Profil- und Stationsplan im nördlichen Arbeitsgebiet der F/S METEOR Reise M49/3

